

ALERTS

Monatliches Mitteilungsblatt des Bridgeclub Alert Darmstadt

Nr.2 Februar 96

Jens Harbarth (Sportwart)

Turniere:

Im Januar werden folgende Turniere gespielt:

7.2.	Teamturnier	14.2.	Paarturnier
21.2.	Teamturnier	28.2.	Paarturnier
6.3.	Teamturnier		

jeden Montag ist Stammtisch (Lernabend) im Schubert, 19:30.

Ein Spielplan für das gesamte Jahr 1996 liegt jetzt im Club bereit.

Ergebnisse:

3.1.	(5 Teams)	Stephan, Achim & Niko, Berthold E.
10.1.	(12 Paare)	Niko, Markus
17.1.	(6 Teams)	Anja, Michael & Nko, Markus
24.1.	(14 Paare)	Werner, Bernd K.
31.1.	(5 Teams)	Pedl, Niko, Anja, Werner

Rangliste 1996:

1:Anja	(61.70%)
2:Jens	(59.21%)
3:Michael	(58.69%)
4:Bernd K.	(58.22%)
5:Werner	(57.28%)

Ankündigungen:

1) Anfängerturnier:

Am 28.2. findet vielleicht ein Anfängerturnier statt, sofern diese in genügender Zahl anwesend sind. Im Prinzip ist dieses Turnier ein normales Paarturnier, jedoch mit der Einschränkung, daß das zu spielende System (zum Teil) vorgegeben ist, und jeder Spieler damit rechnen muß, für diesen Abend einen Anfänger zugeteilt zu bekommen. Die entgeltliche Entscheidung darüber trifft unser Kursleiter Stephan, der ggf. an diesem Abend die genauen Modalitäten bekannt geben wird.

DBV-Pokal:

Unser Star-Team, bestehend aus Niko, Bernd, Günter und Peter, spielte in der ersten Runde gegen das Frankfurter Team Bleetz/Grundstein. Wie erwartet, konnte der Kampf sicher mit circa 30 IMPs gewonnen werden. Die nächste Runde führt das Team dann nach Aschaffenburg.

Liga:

In der Teamliga trudeln die ersten Ergebnisse unserer Teams ein:

- Team (Bea, Stephan, Alex, Axel, Claus und Jan) gg. Idstein 25:2
- Team (Anja, Michael, Ruth, Bernd und Clemens) gg. (Hans-Peter, Martin, Werner und Jens) 16:14
- Team (Vinca, Ute, Gabriele, Renate und Wolfgang) gg. Dietzenbach 10:20
- Team (Anja...) gg. Darmstadt 6:24
- Team (Hans-Peter...) gg. Dietzenbach 17:13

Paarturnierauswertungen:

Es ist im Moment noch ein Problem, daß wir die Paarturniere mit der Hand auswerten müssen. Bei der jetzigen Tischzahl ist dieses aber kein unlösbares Wunderwerk, sondern erfordert nur ungefähr 15 Minuten der Konzentration. Aus gegebenem Anlaß möchte ich hierzu zwei Anmerkungen machen:

- 1.) Die Sache mit der Konzentration wird nicht erleichtert, wenn sich die unbeteiligten Spieler ausgerechnet in nächster Umgebung der Auswertenden lautstark über ihre großen und kleinen Erfolge auslassen müssen. Rücksichtnahme ist hier wohl schon mal angebracht...
- 2.) Obwohl sich glücklicherweise genügend Freiwillige (eigentlich immer die Gleichen...) zum Scoren und Rechnen finden, so daß eigentlich keine Personalnot herrscht, ist es beim letzten Turnier passiert, daß insgesamt 3 Fehler beim Scoren von Boards nicht bemerkt wurden! (Ich habe keine Ahnung, ob die Fehler schlicht übersehen wurden, oder einfach jemand Häckchen auf die Boardzettel gemacht hat, ohne sie überhaupt zu prüfen.)

Ich werde jetzt sicherlich nicht nach den (schuldigen?) Kontrolleuren fahnden (warum auch), jedoch ist diese Tätigkeit eben auch nicht ganz trivial, so daß eine gewisse Aufmerksamkeit durchaus angebracht wäre. (Mindestens einen der Fehler beim Scoren der Boards habe übrigens ich gemacht, aber das zeigt eben, wie wichtig die Kontrolle ist, schließlich gehe ich davon aus, eigentlich zu wissen wie man so ein Board scort...)

Weihnachtsnüsse:

Da mir das Rätsel mit dem überraschend ernannten Alleinspieler so gut gefällt, will ich hier die Lösung kurz erläutern: Zur Erinnerung kurz noch einmal das Problem: Unerwartet bekommt man von einem enteilenden Spieler die letzten fünf Karten in die Hand gedrückt, der einem nur verrät, man spiele 3 Sans-Atout und müsse alle restlichen Stiche erzielen und bisher hätte kein Spieler eine Revoke begangen.

Die Hände sind: A, A, A, xx gegenüber dem Dummy x, x, x, AD mit der Hand am Spiel.

Etwas lustlos zieht man die drei Asses ab, auf die jeweils bedient wird. Jetzt folgt ein kleines Treff, worauf der linke Gegner klein bleibt. Schneiden oder nicht Schneiden, das ist hier die Frage!

Zur Lösung des Problems dient der folgende Hinweis:

Jeder Spieler bedient auch noch auf die drei Asses !!

Daraus folgt, daß keine Farbe in den bisherigen Stichen mehr als zwei mal gespielt wurde, da auf die (in diesem Fall) dritte Runde der Farbe (durch das Abziehen des jeweiligen Asses) auch von allen bedient wird, was jeweils 12 Karten sind. (Falls es schon die vierte Runde der Farbe wäre, könnten nicht mehr alle bedienen, da dieses 16 Karten dieser Farbe erfordern würde.) Da auf diese Weise erst 6 der 8 bisherigen Stiche bekannt sind, müssen also auch zwei Treff-Runden gelaufen sein, mit ähnlichen Konsequenzen für die gespielten Karten wie in den anderen Farben.

Alleinspielers Verteilung ist demnach genau 3334; Dummies Verteilung ist ebenfalls 3334. Vom linken Gegner kennen wir (da er Treff bedient) kurz vor Schluß bereits 12 Karten (3333), die 13. könnte in jeder Farbe sein. Für den rechten Gegner bleibt also noch 333?. Wenn dieser Spieler ebenfalls auf die zwei Treff-Runden bediente, so gibt es einfach keine Treffs mehr im Spiel, d.h. wir können machen was wir wollen und erfüllen sicher. Falls er aber auf die zweite Runde nicht bediente, hat er 4441 gehabt. Falls der Treff-König tatsächlich noch nicht gefallen sein sollte (was wir ja nicht einmal wissen), so ist dieser die 13te Karte des linken Gegners, wir müssen also schneiden. QED

Die neue Rangliste: (ein längerer Artikel vom Ranglisten-Macher Werner)

Seit Januar dieses Jahres haben wir eine neue Rangliste, die die alte Clubpunktrangliste ablöst. Es soll im wesentlichen Spaß machen, die Entwicklung der eigenen Stärkezahl und die der Konkurrenten zu verfolgen. Dabei hat die Rangliste aber auch den Anspruch, in gewissem Maße "gerecht" zu sein, d. h. aussagekräftige Stärkezahlen für alle Spieler zu produzieren. Seit Ende Januar liegen komplette Beschreibungen mit dem Berechnungsverfahren für die Stärkezahl aus. Jeder, der sich für die Rangliste überhaupt interessiert, sollte wenigstens Kapitel 1 (Allgemeines) gelesen haben. Wer ansonsten aber überhaupt keinen Sinn für Formeln hat, dem sei im folgenden wenigstens eine Faustformel zur Abschätzung der Veränderung der eigenen Stärkezahl durch ein Turnier an die Hand gegeben.

Man muß zunächst den Erwartungswert für ein Turnier kennen. Das ist der Mittelwert der aktuellen Stärkezahlen von mir und meinem Partner (Paarturnier) bzw. meinen Partnern (Teamturnier). Wer die eigene Stärkezahl oder die eines Partners nicht in der Rangliste findet, muß in der alphabetischen Liste nachsehen. Beispiel: Ich habe eine aktuelle Stärkezahl von 45, meine Partner im Teamturnier haben 40, 45 und 50, macht im Mittel 45. Nun erreichen wir im Turnier mit insgesamt sechs Teams 82 VP, also im Mittel gegen jedes Team 16.4 VP (fünf Gegner). Das macht nach der Umrechnungstabelle (liegt im Vereinsordner) 53 Prozent. Nun gilt die Regel, daß sich die Stärkezahl für *acht* Prozent, die man besser als der Erwartungswert abschneidet, um *ein* Prozent erhöht. Ich lande also nach diesem Turnier mit meiner Stärkezahl bei 46, meine Partner bei 41, 46 und 51. Hätten wir nur 35 VP erzielt (im Mittel 7 VP = 33 Prozent), das sind 12 Prozent unter dem Erwartungswert, wäre meine Stärkezahl und die meiner Partner um jeweils 1,5 gesunken. Beim Paarturnier ist das alles etwas einfacher, da man die erspielten Prozente direkt kennt und nicht in einer Umrechnungstabelle nachschauen muß.

So ganz genau stimmt die Rechnung nicht. Kleinere Korrekturfaktoren müssen für die durchschnittliche Teilnehmerstärke des Turniers und für die Anzahl der Boards vorgenommen werden. Je stärker das Turnier besetzt ist, desto kleiner wird der Erwartungswert für mich und meine(n) Partner und desto günstiger wird sich das auf meine Stärkezahl auswirken (bei gleichen Partnern und gleichem Score natürlich). Für die meisten Turniere kann man davon ausgehen, daß die mittlere Stärke bei 51 bis 52 Prozent liegt. Daß es mehr als 50 Prozent sind, liegt daran, daß die stärkeren Spieler bei uns auch häufiger spielen. Schließlich stimmt die "Ein Prozent für acht Prozent"-Regel nur dann, wenn beim Clubturnier genau 25 Boards gespielt werden. Sind es mehr, ist der Effekt des Turniers für die Stärkezahl etwas größer und umgekehrt. Bei 28 Boards beispielsweise würde es für sieben Prozent schon fast ein Stärkezahl-Prozent geben.

Schließlich noch ein taktischer Hinweis für die Partnersuche: Wer sich in der Rangliste verbessern will, sollte sich den oder die Partner aussuchen, von denen man glaubt, daß sie in der Rangliste eigentlich besser stehen müßten. Außerdem sind gute Ergebnisse bei den Turnieren immer hilfreich.

Nebenbei: (etwas zum Thema "Erkundigungen über die Reizung der Gegner")

Die Reizung beginnt beim rechten Gegner mit 1 Karo - Passe - Passe - 2 Treff - Passe - 2 Karo!

Gegner: "Welche Oberfarbe zeigt das jetzt?"

Partner: "Das zeigt einfach nur ein paar Punkte und ist forcierend!"

Gegner: "Das glaube ich Ihnen nicht!"